

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 89 (2002)
Heft: 12: Erkundung im Gebirge = Explorer les montagnes = Exploring the mountains

Rubrik: Veranstaltungen, Hinweise, Weiterbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

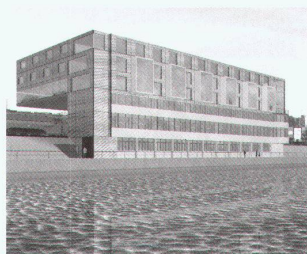
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungen, Hinweise, Weiterbildung



1 | **Osolin & Plüss: IWB-Gebäude Basel**
Massivbauweise mit leuchtender Glasfassade

| 1

Innovative Raumkonzepte

Vom 11.–13. Januar 2003 findet im Rahmen der DOMOTEX in Hannover die «contractworld» statt. In Vorträgen und Workshops stellen rund 15 ArchitektInnen aus aller Welt, u.a. Hadi Teherani, Dietmar Eberle, Fabio Novembre und Wolf D. Prix, ihre Arbeit zur Diskussion. Jeder Kongresstag ist einem Thema gewidmet: Office (11.1.), Hotel/Restaurant (12.1.) Shop/Showroom (13.1.). Die Preisträger des zum drittenmal ausgeschrieben contractworld.award 2003, Europas höchst dotiertem Architekturpreis für Innenraumkonzepte, präsentieren ihre Projekte. Die Veranstaltungen können mit einem gültigen Billett für die Domotex kostenlos besucht werden, die Teilnehmerzahl ist jedoch beschränkt. Detailliertes Programm: www.contractworld.com

Les frères Perret

Aus Anlass der bis zum 6. Januar 2003 im Musée Malraux in Le Havre gezeigten Ausstellung «Perret – la poétique du béton, 1900–1954» veranstaltet das Institut d'Architecture de l'Université de Genève (IAUG) am 6. und 7. Februar 2003 das Colloquium «Les frères Perret». Das zum Redaktionsschluss vorliegende provisorische Programm sieht eine Reihe vielversprechender Referate und Raum für Diskussionen vor. Aktuali-

sierte Informationen sind unter <http://www.archi.unige.ch> abrufbar. In wbw 3/03 werden wir auf die Ausstellung und die kürzlich erschienene «Encyclopédie Perret» zurückkommen. Die Perret-Schau wird ab 1. April 2003 in der Galleria d'arte moderna in Turin und 2004 in Paris in der künftigen Cité de l'architecture et du patrimoine im Palais de Chaillot zu sehen sein.

Swissbau 03

Vom 21. bis 25. Januar 2003 trifft sich die Baubranche an der Swissbau 03 in Basel, die in Zukunft wieder alle zwei Jahre durchgeführt wird. Die wichtigsten Anbieter aus den Bereichen Planung, Baumaterialien, Ausbau, Küche, Bad, Heizung, Lüftung und Klima zeigen ihre neuesten Produkte. Komfort, Wirtschaftlichkeit und Ökologie sind die zentralen Themen, die auch in verschiedenen Sonderschauen anhand konkreter Projekte diskutiert werden.

Die Sonderschau «City Lifting – die nachhaltige Stadterneuerung» zum Beispiel befasst sich mit der Frage, wie, um eine weitere Zersiedlung der Landschaft zu vermeiden, die Potenziale der Städte besser ausgeschöpft werden können. Das erfordert nicht nur die Erneuerung und den Ausbau bestehender Bauten, vielmehr müssen auch ungenutzte oder schlecht frequentierte

Industriebrachen mit neuem Leben erfüllt und Baulücken geschlossen werden. Grosszügige Planungen sollen sicher stellen, dass den vielfältigen wirtschaftlichen, ökologischen, kulturellen und soziologischen Bedürfnissen möglichst optimal entsprochen werden kann.

In einem Kino können sich die Besucher mit dem Film «Wertschöpfungskette für mehr Lebenskomfort» auf das Thema einstimmen. Anhand von 1:1-Fragmenten werden vier aktuelle Projekte zur Stadterneuerung präsentiert, die sich am Minerogie- bzw. Passivhaus-Standard orientieren und sowohl mit traditionellen Materialien wie Holz, Beton, Stahl und Glas als auch mit innovativen Produkten aus Kunststoff ausgeführt wurden. Vorgestellt werden die Aufstockung einer Turnhalle in Basel mit glasfaserverstärktem Kunststoff (Christian Dill), die Aufstockung einer bestehenden Werkstatt mit Holzwerkstoffen (artevetro architekten ag, Felix Knobel und Ruedi Tobler), ein Projekt der Universität Genf, der Kopfbau an eine bestehende Randbebauung in Beton mit Metallgewebe-Fassade (Philippe Meyer & Pierre Bouvier) sowie die Aufwertung eines städtischen Grundstücks mit Massivbau und Glaselementen (Osolin & Plüss).

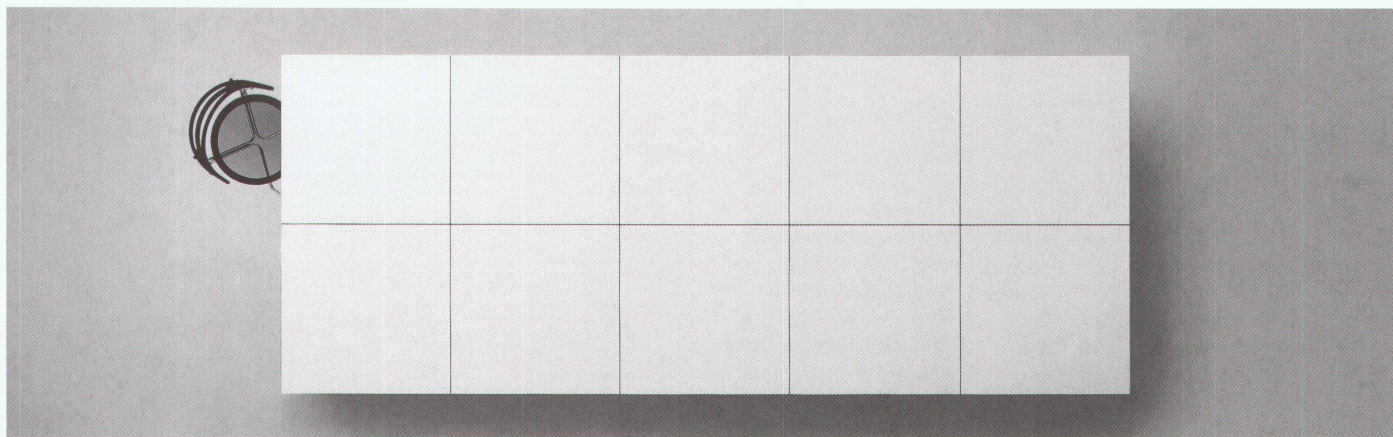
Architektur und Wohnen werden auch in weiteren Sonderschauen und

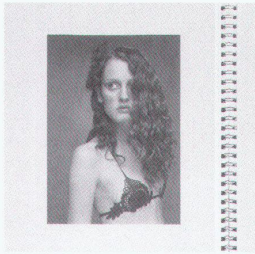
Spezialpräsentationen thematisiert: So kann beispielsweise in der Halle 1.1 am Stand der Lignum ein Hochhausprojekt in Holz besichtigt werden, während in der Halle 2.1 der Architekturwettbewerb «Wohnen im Jahr 2020» vorgestellt wird.

Das Architekturmuseum bietet während der Swissbau 2003 wie in den vergangenen fünf Jahren exklusive Besichtigungen von erst kürzlich fertig gestellten Bauten in Basel und Umgebung an. Die Führungen finden jeweils am Vormittag statt, die beteiligten Architekten erläutern vor Ort ihre Projekte. Ein detailliertes Programm liegt ab Mitte Dezember vor (www.architekturmuseum.ch). Die im Rahmen der Basler Architekturvorträge vorgesehenen Referate sind, wie alle übrigen Informationen zur Swissbau, unter www.swissbau.ch zu finden.

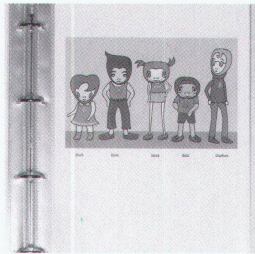
Swiss Design

Der «Eidgenössische Preis für Design» des Bundesamtes für Kultur wurde dieses Jahr erstmals nach einem neuen Fördermodell vergeben, das den veränderten Bedingungen im Bereich angewandte Kunst Rechnung trägt und den JungdesignerInnen eine praxisnahe Starthilfe bieten soll. Neu können die GewinnerInnen zwischen Geldpreisen (CHF 20 000 pro Preisträger) oder einem halbjährigen Praktikum in





| 2



| 3

einer Designfirma wählen. Da heute vorwiegend interdisziplinär gearbeitet wird, wurden ferner die bisher neun eher Material bezogenen Kategorien des Wettbewerbes aufgehoben und eine Unterteilung eingeführt, die die unterschiedlichen Produktionsbedingungen berücksichtigt: Kategorie A umfasst Unikate oder Kleinserien, Kategorie B Aufträge Dritter bzw. Entwürfe für eine serielle Produktion.

Noch bis 12. Januar 2003 zeigt das Museum für Gestaltung in Zürich in der Ausstellung «Swiss Design 2002: Netzwerke» die Preisträger der diesjährigen Ausschreibung. 262 Gestalter haben teilgenommen, 24 Arbeiten wurden prämiert und sieben Praktikumsplätze vermittelt: in New York bei Visionaire, Big Magazine und Isabel + Ruben Toledo, in London bei Jasper Morris und G.T.F., in Berlin bei Vogt + Weizegger sowie bei Jakob Schlaepfer in St. Gallen. Ein vielseitiges Begleitprogramm, der «Design Salon», thematisiert die Idee des networking in Vorträgen und Podiumsdiskussionen und bietet darüber hinaus Gelegenheit, erste Kontakte auch gleich vor Ort zu knüpfen. www.designsalon.ch

Neuer Geschäftsleiter für das Design Center Langenthal

Noch vor dem Stelldichein der Inneneinrichter am diesjährigen Designer's Saturday in Langenthal

am ersten Wochenende im November hat der Verwaltungsrat des Design Center Sergio Cavero zum neuen Geschäftsleiter ernannt. Der 33-jährige Architekt, Inhaber eines Architekturbüros in Zürich, Ausstellungsleiter der Arteploge Yverdon-les-Bains und Gestalter von Bühnenbildern und Videofilmen, wird sein Amt am 1. Februar 2003 antreten.

Eidgenössischer Wettbewerb für Kunst (und Architektur) 2003

Am Eidgenössischen Wettbewerb für Kunst können sich Schweizer KünstlerInnen und ArchitektInnen bis zum vierzigsten Altersjahr sowie Kunst- und ArchitekturvermittlerInnen (ohne Altersgrenze) beteiligen. Die Eidgenössische Kunstkommission bildet die Jury. Sie wird im Bereich Architektur 2003 von Beat Consoni, Architekt, Rorschach, Carlos Martinez, Architekt, Berneck, und Isa Stürm, Architektin, Zürich unterstützt. Im Bereich Architektur legt die Jury besonders Wert auf Projekte, die aus künstlerischer Sicht von Interesse sind, das heisst einen experimentellen Charakter haben.

Der Wettbewerb wird in zwei Runden durchgeführt. In einer ersten Runde legen die TeilnehmerInnen der Jury ein Dossier vor. Die ausgewählten BewerberInnen werden zu einer zweiten Runde eingeladen, wo sie im Rahmen einer öffentlichen Ausstel-

2 | Daniel Hermann: Latex Lingerie, Kategorie A

3 | Judith Zaugg: Kinderbuch, Kategorie B

lung in Basel ihre Arbeit vorstellen. An diesem Anlass bestimmt die Jury die PreisträgerInnen. Pro Jahr werden zwischen 20 und 30 Preise zugesprochen. Die Preissumme beträgt zwischen 18 000 und 25 000 Franken.

Die Unterlagen zur Teilnahme am Eidgenössischen Wettbewerb für Kunst können schriftlich oder via E-Mail beim Bundesamt für Kultur, Dienst Kunst, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern (swissart@bak.admin.ch) angefordert werden. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2003.

www.tektorum.de

Am 5. November 2002 startete unter der Adresse www.tektorum.de ein neues Diskussionsforum für Studierende aller Studiengänge des Bauwesens. Das Forum, ein Gemeinschaftsprojekt der Internetdienste archinoah.de und candarch.de, richtet sich gleichermaßen an Studenten der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Bauingenieurwesen, Stadt- und Landschaftsplanung. Das Konzept sieht vor, Fachleute als Moderatoren einzubeziehen, die für einzelne Themenbereiche zuständig sind und die Diskussionen begleiten.

Neue Seminare im Bereich Gestaltung und Marketing

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Fachbereich Technik

(HSZ-T) bietet die Spectromedia GmbH eine neue Seminarreihe an, die sich besonders an Berufsleute aus den Bereichen Design, Architektur, Ingenieurwesen, Werbung und Marketing richtet.

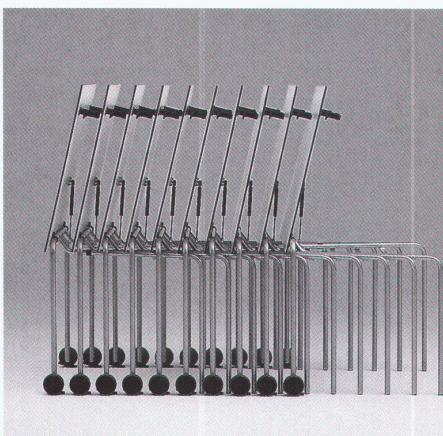
Im integrierten Workshop kann das Gelernte anhand eines eigenen Projekts praxisnah umgesetzt werden. Die Teilnehmer haben nach Abschluss des Seminars zusätzlich die Möglichkeit, eine Seminararbeit anzufertigen, die gesondert mit einem Zertifikat bewertet wird.

Neben Weiterbildungskursen organisiert spectromedia auch Architekturexkursionen. Vom 26. Dezember bis 3. Januar z.B. führt eine Architekturreise nach Berlin. Das reichbefrachtete Besichtigungsprogramm kann, jeweils am Vormittag, mit einem Workshop zum Thema «Photoshop für Architektur-Fotografie» kombiniert werden. www.spectromedia.ch

Masterstudiengang Stadtplanung

Die Fachhochschule Stuttgart, Hochschule für Technik bietet im kommenden Semester wieder eine Einstiegsmöglichkeit in den interdisziplinären Masterstudiengang Stadtplanung. Das Studium umfasst vier Semester, beginnt Mitte März und ist gebührenfrei. Bewerbungen sind bis 15. Dezember an die HFT zu richten. www.fht-stuttgart.de

67



Der multifunktionale Klapptisch S 1080 von Thonet ist rollbar und wird nie getragen. Eine neue Generation Möblierung überall wo konferiert, geschult oder gearbeitet wird. Mit einem Standardmass von L 80 x B 80 x H 74 cm lässt sich der Tisch zu beliebig grossen Anlagen addieren. Nach Gebrauch rollt man die Tische in die Ecke und schachtelt sie zusammen. Unser Beispiel zeigt links: 10 Tische Grundfläche 6,4 m², rechts: zusammengestellt nur noch 1,4 m². Design: Häberli & Marchand Generalvertretung CH: Seleform AG, 8702 Zollikon/Zürich Fon +41 1 396 70 10, Fax +41 1 396 70 11 seleform@seleform.ch, www.seleform.ch

THONET